

9.30–10.00 Uhr **»Arbeite mit, plane mit, regiere mit«:
Die Arbeitswelt in der DDR**
Dr. Dierk Hoffmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am
Institut für Zeitgeschichte Berlin, Privatdozent an der
Universität Potsdam

10.00–10.30 Uhr **DISKUSSION**

10.30–11.00 Uhr Kaffeepause

11.00–11.30 Uhr **Zwischen künstlerischer Autonomie und Zensur:
Kultur als Freiraum in der Diktatur?**
Prof. Dr. Günther Rüter,
Hauptabteilungsleiter Begabtenförderung und
Kultur der Konrad-Adenauer-Stiftung

11.30–12.00 Uhr **»Wenn ich groß bin, gehe ich zur Volksarmee«:
Militarisierung der DDR-Gesellschaft**
Dr. Torsten Diedrich, Wissenschaftlicher Direktor am
Militärgeschichtlichen Forschungsamt Potsdam

12.00–12.30 Uhr **DISKUSSION**

12.30–13.30 Uhr Mittagspause

Der 17. Juni 1953 und seine Folgen

13.30–14.00 Uhr **THEMATISCHE EINFÜHRUNG**
Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk, Projektleiter beim
Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

14.00–15.30 Uhr **PODIUMSDISKUSSION mit**
Prof. Dr. Arnulf Baring, Historiker und Publizist
Dr. Fred Ebeling, Mitbegründer des
Demokratischen Aufbruchs
Dr. Heidi Roth, Historikerin
Dr. Jens Schöne, Stellvertretender Berliner
Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen
MODERATION: **Dr. Ulrich Mähler**, Leiter des
Arbeitsbereiches Wissenschaft der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Teilnahme an der Tagung ist nur nach
Anmeldung bis zum 29.10.12 möglich.

VERANSTALTUNGSORT:

Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund
Mohrenstraße 64 | 10117 Berlin
U Mohrenstraße, Stadtmitte, S Unter den Linden

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN:

Deutsche Gesellschaft e. V.
Mosse Palais | Voßstraße 22 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 412 141 | Fax: +49 (0)30 88 412 223
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON



Deutsche Gesellschaft e. V.
Mosse Palais | Voßstraße 22
10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 88 412 141 | Fax: +49 (0)30 88 412 223
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de



Landesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
Scharrenstraße 17 | 10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 240792-0 | Fax: +49 (0)30 240792-99
E-Mail: LStU-Berlin@t-online.de



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5 | 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 3198 95-0 | Fax: +49 (0)30 3198 95-210
E-Mail: buero@stiftung-aufarbeitung.de

Bildnachweis: Archiv Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Bild 89_0501_P0L_Mai-Demo_12, Bild 89_110_ausreise01 | Gestaltung: ultramarinrot – Büro für Kommunikationsdesign



SCHÖNER SCHEIN und WIRKLICHKEIT

**DIE SED-DIKTATUR ZWISCHEN REPRESSION,
ANPASSUNG UND WIDERSTAND**

**TAGUNG | 31. OKTOBER–2. NOVEMBER 2012
VERTRETUNG DES FREISTAATS THÜRINGEN
BEIM BUND**

SCHÖNER SCHEIN und WIRKLICHKEIT

DIE SED-DIKTATUR ZWISCHEN REPRESSION, ANPASSUNG UND WIDERSTAND

Über 40 Jahre lenkte die SED-Führung das Leben der DDR-Bürger und kontrollierte ihr Handeln. Der Herrschaftsanspruch der SED gründete nicht nur darin, die einzig richtige Weltanschauung zu vertreten und in allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen über die alleinige Entscheidungskompetenz zu verfügen. Die Staatspartei war zudem jederzeit bereit, ihre Macht rücksichtslos durchzusetzen.

Die Präsenz sowjetischer Truppen, von Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl, Staatssicherheitsdienst, Sicherheitsapparat und politischer Haft gaben den Rahmen vor. Jede Abweichung gegen die herrschende Staatsdoktrin rief den repressiven Apparat auf den Plan, der mit massiven Schikanen und Strafen das Andersdenken und Anderssein zu verhindern suchte. Gleichzeitig wurden der Bevölkerung aber auch Bindungsangebote unterbreitet, damit die Menschen stillhielten und sich in den vorgegebenen Grenzen einrichteten. Durch das Zusammenspiel von »Zuckerbrot und Peitsche« sollte offenen Protesten, Opposition und Widerstand in der kommunistischen Diktatur entgegengewirkt werden. Die Bevölkerung reagierte höchst unterschiedlich: Während sich die breite Mehrheit mit dem System arrangierte, einige gar zu dessen Stützen wurden, entschlossen sich andere immer wieder zu Widerspruch und Widerstand. Tatsächlich gelang es dem Regime nur durch latenten Druck, Verfolgung und Repression, seine Herrschaft über vier Jahrzehnte am Leben zu erhalten. Echte Unterstützung der Menschen oder dauerhafte innenpolitische Stabilität waren so jedoch nicht zu erzielen – das zeigen der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 und die Friedliche Revolution 1989.

Die Tagung setzt sich mit der Frage auseinander, wie und in welcher Form offene und verdeckte Einschüchterung, Willkür und Repression den Alltag in der DDR bestimmten. Dabei soll vor allem das Wirken des Partei-, Staats- und Sicherheitsapparates in den verschiedenen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens untersucht werden. Zugleich wird aber auch in den Blick genommen, durch welche Maßnahmen jenseits der Repressionsmechanismen die Bevölkerung dazu bewegt wurde, stillzuhalten und mitzumachen. Ziel ist es, die Herrschaftsmechanismen der Diktatur besser zu verstehen, die der langjährigen Sicherung des SED-Systems dienten.

PROGRAMM

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2012

18.30–18.45 Uhr **BEGRÜSSUNG**
Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Alltagswelten: Leben in der DDR zwischen Repression, Anpassung und Widerstand

18.45–19.15 Uhr **EINFÜHRUNGSVORTRAG**
Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Zentrum für
Zeithistorische Forschung Potsdam

19.15 Uhr **PODIUMSDISKUSSION mit**
Andrej Hermlin, Pianist und Bandleader des
Swing Dance Orchestra
Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen
Demokratischen Republik
Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Zentrum für
Zeithistorische Forschung Potsdam
Dr. Stefan Wolle, Wissenschaftlicher Leiter
des DDR Museums
MODERATION: **Angela Elis**, Journalistin

Anschließend Empfang

DONNERSTAG, 1. NOVEMBER 2012

Strukturen der Macht im Alltag der Menschen

10.00–10.30 Uhr **Den »Neuen Menschen« schaffen: Die ideologische
Grundlage der kommunistischen Herrschaft**
Prof. Dr. Tilman Mayer, Rheinische Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

10.30–11.00 Uhr **DISKUSSION**

11.00–11.30 Uhr **Zuckerbrot und Peitsche: Methoden zur
Stabilisierung der SED-Diktatur**
Dr. Ehrhart Neubert, Religionssoziologe und Historiker

11.30–12.00 Uhr **DISKUSSION**

12.00–13.00 Uhr Mittagspause

13.00–13.20 Uhr **»Die Partei, die Partei, die hat immer Recht!«:
Staatsorgane, Parteien und Massenorganisationen
im DDR-Alltag**
Prof. Dr. Rainer Eckert, Direktor des
Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig

13.20–13.40 Uhr **»Sozialistische Gerechtigkeit«: Wirkungen von
Sicherheitsorganen und Justiz auf die Gesellschaft**
Dr. Klaus Bästlein, Referent beim Berliner Landes-
beauftragten für die Stasi-Unterlagen

13.40–14.00 Uhr **Vom FDGB-Ferienplatz zum Hausbuch:
Gesellschaftliche Kontrolle und Überwachung**
Christian Booß, Projektkoordinator beim Bundes-
beauftragten für die Stasi-Unterlagen

14.00–14.30 Uhr **DISKUSSION**

14.30–15.00 Uhr Kaffeepause

15.00–16.30 Uhr **»Der Sozialismus ist für alle da, er braucht alle und hat
für alle Platz«: Das Individuum im System der Diktatur**
ZEITZEUGENPODIUM mit
Dr. Hans-Georg Aschenbach, Skisprung-Olympiasieger
(DDR) und Sportarzt
Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Günter Georgi, Fotokünstler
Helga Schubert, Schriftstellerin
MODERATION: **Gerald Endres**, Journalist

FREITAG, 2. NOVEMBER 2012

Zwischen Eigen- und Fremdbestimmung: Leben in der SED-Diktatur

9.00–9.30 Uhr **Die Erziehung zur »sozialistischen Persönlichkeit«:
Der Einfluss von Bildung und Erziehung in der DDR**
Prof. Dr. Gert Geißler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische
Forschung